

54. Aus einer durch zehn männer berühmten grossen familie von Vedakundigen, aber nicht aus einer noch so wohlhabenden, wenn sie mit erblichen krankheiten be-  
 1) Mn. haftet ist <sup>1</sup>).  
 3, 6. 7.

55. Mit denselben eigenschaften begabt <sup>1</sup>), von gleicher kaste, Vedakundig, sei der bräutigam, sorgfältig in der mannbarkeit geprüft, jung, verständig, bei den leuten beliebt.  
 1) Mn. 9, 88.

56. Was gesagt wird <sup>1</sup>): „Die zwiegeborenen können aus den Śūdras eine frau nehmen,“ das ist nicht meine  
 1) Mn. 3, 13.  
 2) Mn. 9, 8. meinung, weil in ihr das eigene selbst geboren wird <sup>2</sup>).

57. Drei frauen in der folge der kasten, zwei und eine sind der reihe nach für den Brāhmaña, Kshatriya und Vaiśya; eine seiner kaste für den Śūdra.

58. Brāhma heisst die ehe, wenn die braut, nach vermögen geschmückt, dem bräutigam gegeben wird, nachdem man ihn eingeladen hat <sup>1</sup>). Der in ihr geborne  
 1) Mn. 3, 27.  
 2) Mn. 3, 37. sohn reinigt nach beiden seiten einundzwanzig männer <sup>2</sup>).

59. Wenn die braut dem opfernden Ritvij gegeben wird, heisst die ehe Daiva <sup>1</sup>); wenn er ein rinderpaar empfängt, Ârsha <sup>2</sup>). Der sohn, welcher in der ersteren geboren wird, reinigt vierzehn, in der letzteren sechs <sup>3</sup>).  
 1) Mn. 3, 28.  
 2) Mn. 3, 29.  
 3) Mn. 3, 38.

60. Wenn die braut dem bewerber gegeben wird mit den worten: „vollzieht mit einander die pflichten“ <sup>1</sup>), so heisst die ehe Kāya. Der darin geborne sohn reinigt sechs und sechs familienglieder und sich selbst <sup>2</sup>).

61. Die Âsura-ehe wird geschlossen durch annehmen von gut <sup>1</sup>); die Gândharva durch gegenseitiges übereinkommen <sup>2</sup>); die Rākshasa durch rauben im kampf <sup>3</sup>); die Paśāça durch betrügen des mädchens <sup>4</sup>).  
 1) Mn. 3, 31.  
 2) Mn. 3, 32.  
 3) Mn. 3, 33.  
 4) Mn. 3, 34.